

# Arbeitsausschuss Bildung für Integration und Teilhabe

des Migranten- und Integrationsbeirats und des Bildungsbüros der  
Stadt Bamberg

**27. Juni 2017**

**Thema:**

**„Frühkindliche Bildung und Integration –  
Ein Austausch über Zahlen, Berichte und Bedarfe“**

**Dokumentation**

## KONTAKTDATEN

Bildungsbüro der Stadt Bamberg  
Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte  
Martha Kummer und Hannes Kliem  
Untere Sandstraße 34  
Telefon: 0951/87-1437 oder -1438  
E-Mail: [bildungsbuero@stadt.bamberg.de](mailto:bildungsbuero@stadt.bamberg.de)  
[www.stadt.bamberg.de/bildungsbuero](http://www.stadt.bamberg.de/bildungsbuero)

Migranten- und Integrationsbeirat der Stadt Bamberg  
Mitra Sharifi-Neystanak  
Geyerswörthstraße 1  
96047 Bamberg  
Telefon : 0951/87-1870  
E-Mail: [mib@stadt.bamberg.de](mailto:mib@stadt.bamberg.de)  
[www.mib.stadt.bamberg.de](http://www.mib.stadt.bamberg.de)

Das Vorhaben LernStadt Bamberg – Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte (FKZ 01KB16149) wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Transferinitiative  
Kommunales  
Bildungsmanagement

# INHALT

Kontaktdaten	2
TOP 1: Begrüßung und Präsentation: Rahmenbedingungen frühkindlicher Bildung in der Stadt Bamberg	4
TOP 2: Austausch – was läuft bisher gut, wo gibt es noch Handlungsbedarf?	5
Zusammenfassung der Diskussionspunkte	8
Fotoprotokoll der Abfrage	9
Teilnehmerliste	10

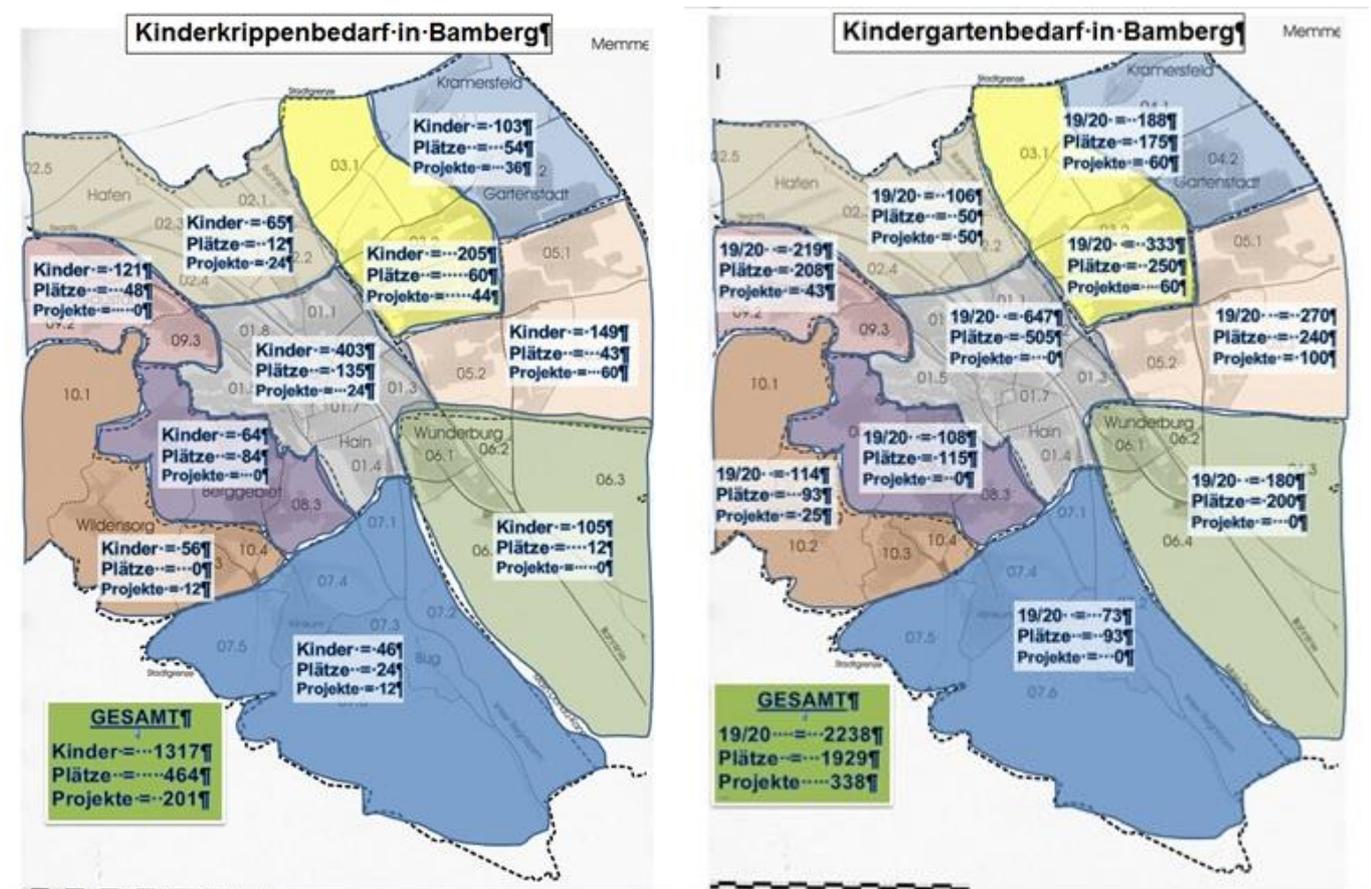
## TOP 1: Begrüßung und Präsentation: Rahmenbedingungen frühkindlicher Bildung in der Stadt Bamberg

Das Bildungsbüro stellt zusammen mit Herrn Diller (Stadtjugendamt) die aktuelle Situation der Kinder

unter 6 Jahren in der Stadt Bamberg dar. Dargestellt werden folgende Inhalte:

- Bevölkerung unter sechs Jahren
- Verteilung auf das Stadtgebiet
- Kinder unter sechs Jahren mit Fluchthintergrund
- Betreuungssituation im Kindergartenjahr 2016/2017
- Platzangebot und Platzstruktur
- Auslastungsgrad auf Bezirksebene
- Betreuungsquote
- Buchungszeiten
- Bedarfsplanung

Bedarfsplanung: Kinderkrippen und Kindergartenbedarf in Bamberg



## TOP 2: Abfrage: Das läuft gut!

Identifizierte Themenbereiche	Nennungen	Konkrete Beispiele	Bereits vorhandene oder geplante Maßnahmen/Programme
Vernetzung	6	Patenschaften, MiMi, Bildungsbüro, Ferienangebote, FIF, Logo, Kitaprojekt	z.B.: Bildungsbüro: Bildungsberichterstattung (Bildungsentwicklungsplan) sowie Projekt „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“. Fachbereich Integration, Ehrenamt und Familie (FIF) der Stadt Bamberg. MiMi: Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Bayern. Kitaprojekt: Beratung und Begleitung für Kindertagesstätten mit Asylbewerber- und Flüchtlingskindern (Kontakt: Fr. Madlen Höhn)
Angebote	4	Lesefreunde, Vorleseoma, Ehrenamtliche, Sommerkurs für Flüchtlingskinder	z.B.: Bamberger Lesefreunde: Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund.
Qualität	3	Offenheit, MitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund, positiver Integrationsanreiz durch Kinderbetreuung	
Materialien	2	Viele Materialien/Flyer inzwischen mehrsprachig vorhanden	z.B.: Einschulungsflyer, Informationen vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration ( <a href="https://www.bestellen.bayern.de/shoplink/kinderbetreuung.htm">https://www.bestellen.bayern.de/shoplink/kinderbetreuung.htm</a> ); z.B. Kinder in Kitas für Asylbewerbereltern: <a href="https://www.bestellen.bayern.de/application/eshop_app000009?SID=1045232286&amp;ACTIONxSESSxSHOWPIC(BILDxKEY:%2710010512%27,BILDxCLASS:%27Artikel%27,BILDxTYPE:%27PDF%27)">https://www.bestellen.bayern.de/application/eshop_app000009?SID=1045232286&amp;ACTIONxSESSxSHOWPIC(BILDxKEY:%2710010512%27,BILDxCLASS:%27Artikel%27,BILDxTYPE:%27PDF%27)</a> .
Kita-Offensive	1	Ausbau wird angegangen	Siehe Planungen vom Stadtjugendamt. Informationen zur Kita-Offensive finden sich auch in der neuen Auflage der Broschüre „Rundum gut versorgt: Kinderbetreuung in der Stadt Bamberg“, welche u.a. auf der Stadt Bamberg Website zum Download zur Verfügung steht.
Qualifizierung	1	Fortbildungen zum Sprachförderer für Personal	

## TOP 2: Abfrage: Hier gibt es noch Handlungsbedarf!

Identifizierte Themenbereiche	Nennungen	Konkrete Beispiele	Bereits vorhandene oder geplante Maßnahmen/Programme
Qualität	18	<p>Förderung der Qualität durch z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mehr Personal (-qualifizierung)</li> <li>- Räumlichkeiten</li> <li>- Medienausstattung</li> <li>- Betreuungsschlüssel senken</li> <li>- mehr Zeit</li> <li>- mehrsprachiges Personal</li> </ul>	<p>Hier hat die Kommune nur einen eingeschränkten Handlungsspielraum, da hier das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) maßgebliche Gestaltungskraft hat.</p> <p>Die kommunalen Möglichkeiten sollen politisch diskutiert und genutzt werden. Die Bedarfe sollen zudem den zuständigen Ministerien mitgeteilt werden.</p>
Sprachförderung	10	<p>Vorkurs 240 von KiGa schwer zu leisten aber auch zu kurz für ausreichendes Deutschlernen.</p> <p>Angebote auch für Nicht-KiGa Kinder anbieten</p> <p>Sprachförderung auch für Kinder ohne Migrationshintergrund</p>	<p>Das Kursangebot „Vorkurs Deutsch 240“ besteht seit Oktober 2013 für alle Kinder mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf im Deutschen als Erst- oder Zweitsprache.</p> <p>Auszug aus Vorkurs Deutsch 240 in Bayern – Eine Handreichung für die Praxis (StMAS): „Wichtig ist, Kinder aus Flüchtlings- und asylsuchenden Familien nicht sofort in den Vorkurs zu geben. Für diese Kinder ist eine Schweigeperiode normal. Solange diese andauert, ist eine Sprachstandserhebung nicht sinnvoll und der Vorkurs noch kein geeignetes Angebot. Diese Kinder brauchen eine Orientierungsphase, die ihnen ein Ankommen und ausreichend Zeit für ihre Eingewöhnung ermöglicht.“</p>
Betreuungslücke	5	<p>Mütter können keinen Deutschkurs besuchen, wenn Kind nicht betreut werden kann.</p> <p>Betreuung ermöglichen (bspw. Babysitter, Großtagespflege)</p> <p>Große Nachteile für Schuleintritt, wenn vorher keine Betreuung</p>	<p>Bedarfs-/Angebotsplanung von Herrn Diller;</p> <p>Ein Elternintegrationskurs inkl. Kinderbetreuung ist in Planung - Beginn ist für September 2017 vorgesehen.</p> <p>Ein Übergangs-Betreuungsangebot (Kinderbetreuung und Sprachkurs für Mütter) findet im Mütterzentrum Känguruh statt. Hier gibt es noch freie Plätze.</p>

Elternarbeit	4	<p>Mehr Informationen für Eltern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Über Kita (Alltag/Bedeutung/Anspruch)</li> <li>- Angebote zur Integration für Frauen/Mütter mit Fluchthintergrund</li> <li>- Fortbildungen und Zeitressourcen evtl. auch ehrenamtliche Unterstützung für interkulturelle Elternarbeit in Kita</li> </ul>	<p>Das Bildungsbüro möchte regelmäßig ca. einstündige Informationsnachmittage zum bayerischen Bildungssystem anbieten. Einladungen sollen an alle neu-zugezogenen Bamberger mit Migrationshintergrund gesendet werden, bzw. erfolgt Werbung über Bildungsbüro-Homepage und Netzwerk. Die nächste Veranstaltung ist in Planung und soll nach der Sommerpause stattfinden.</p> <p>In Bamberg gibt es 4 Bildungsträger, die vom BAMF zugelassen sind, speziell Frauenintegrationskurse anzubieten. Diese Kurse können bei Bedarf eingerichtet werden. Weitere Informationen können unter <a href="http://www.bamf.de">www.bamf.de</a> abgerufen werden. Bedarfsmeldungen nimmt das Bildungsbüro entgegen.</p> <p>Der Elterntalk (<a href="http://www.elterntalk.net">www.elterntalk.net</a>) bietet die Möglichkeit, sich über Erziehungsthemen auszutauschen.</p>
Datenerhebung	4	<p>Abgestimmtes Vorgehen der Behörden</p> <p>Datenbank</p>	<p>Das Bildungsbüro erstellt mit dem Bildungsentwicklungsplan eine Datenbasis zum Thema Bildung in Bamberg. Zudem soll es einen Querschnittsband zum Thema „Bildung und Migration in Bamberg“ geben.</p> <p>Bamberg Stadt und Landkreis sind vom BAMF und der Bundesagentur für Arbeit zur „Modellregion Integrationsförderung“ benannt worden. In diesem Vorhaben geht es um eine bessere Vernetzung und Zusammenarbeit vieler kommunaler Akteure, um eine datenbasierte Steuerung von Integrationsprozessen durchführen zu können.</p>
Sprachstands-erhebung	3	<p>Sprachstandstests zur Einschulung sollten früher als bisher durchgeführt werden</p>	<p>Das Bayerische Integrationsgesetz (BayIntG) sieht Sprachstandserhebungen für alle Kinder mit wenig Deutschkenntnissen im vorletzten Kindergartenjahr vor. Auch für Kinder, die nicht im Kindergarten sind. Gem. Art.5 Abs.2 BayIntG soll diese Sprachstandserhebung (im vorletzten Jahr vor der Einschulung) bei Kindern, die keine Kindertageseinrichtung besuchen, von der Schule, in der die Schulpflicht voraussichtlich zu erfüllen ist, durchgeführt werden.</p> <p>Kinder mit Sprachförderbedarf sollen dann auch ohne Kita-Platz bis zur Einschulung einen Vorkurs zur Förderung der deutschen Sprache besuchen. Wie dies in Bamberg umgesetzt wird, wird aktuell geklärt.</p>
Zugang	1	<p>Zugänge zu Angeboten sind oft zu lang und hinderlich, so dass v.a. Menschen aus bildungsfernen Schichten diese nicht wahrnehmen</p>	<p>Das Bildungsbüro sucht nach Wegen, den Zugang zu Bildungsinstitutionen zu erleichtern.</p>

## Zusammenfassung der Diskussionspunkte

### Als Ergebnis der Diskussion ergeben sich folgende Punkte bzw. Fragen:

#### **Empirische Daten:**

Allgemeine Daten stehen nach der Erhebung oftmals erst nach einem längeren Zeitpunkt zur Analyse zur Verfügung bzw. bestehende Analysen verwenden Daten, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung nicht mehr aktuell sind. Insbesondere im Bereich Migration und Flucht gibt es hier aber durchaus sehr schnelle Veränderungen. Daher ist es wichtig zu überlegen, wie aktuelle Zahlen für die kommunalen Planungsprozesse zur Verfügung gestellt werden bzw. auch ausgewertet werden können.

#### **Bedarfsplanung Kinderbetreuungsangebot:**

Die Geburtenrate als Ausgangspunkt der Planung und Bedarfsdiagnose kann den Faktor den durch Ein- und Zuwanderung verursachte Entwicklungen nicht berücksichtigen. Es wäre wichtig, dass demographische Entwicklungen und Wanderungsbewegungen frühzeitig in die Planungsprozesse einbezogen werden

#### **Bedarfserfassung:**

Auch ist die Erfassung des tatsächlichen Bedarfs bei neu zugewanderten Familien oft schwierig. Es ist zu überlegen, wie die Bedarfsermittlung optimiert werden kann, damit wir wissen, wie viele Plätze für Kinder mit Flucht- oder Migrationshintergrund gebraucht werden. Es wird darauf hingewiesen, dass es von außerordentlicher Bedeutung ist, dass gerade diese Kinder einen wohnungsnahen Kindergartenplatz bekommen. Ohne Kindergartenplatz geht die sehr wichtige Zeit vor dem Schulbeginn für den dringend nötigen Erwerb von Deutschkenntnissen verloren. Da der Kindergartenbesuch in den Herkunftsländern der meisten geflüchteten Kindern nicht unbedingt üblich bzw. selbstverständlich ist, müssen die Eltern für die Bedeutung der institutionellen Kinderbetreuung sensibilisiert werden. Erfahrungsgemäß sind die meisten Eltern für diese Argumentation sehr empfänglich. Leider kann im Moment den Familien kein wohnungsnahes Angebot gemacht werden. In vielen Fällen ist es schwierig Kinder zu weiter liegenden Kindergärten zu fahren (kein Auto, Kosten der Fahrkarten, schwere Organisation, wenn andere kleine Kinder im Haushalt sind, etc.). Es wird empfohlen auch hierfür evtl. Lösungsmöglichkeiten zu überlegen: Busse, ehrenamtliche Unterstützung der Eltern beim Transport, Fahrgemeinschaften, etc.). Wir hoffen auf die Ergebnisse der „KiTa-Offensive“. Bis ausreichend Kindergartenplätze zur Verfügung stehen, soll versucht werden Kinder durch andere Projekte und Angebote zu erreichen und sie zumindest durch Sprachkurse bzw. Spielgruppenangebote an die deutsche Sprache heranzuführen bzw. sie in ihrer Entwicklung insgesamt zu unterstützen. Auch dafür bedarf es einer überlegten Datenerfassung.



## Teilnehmerliste

	Name	Institution
1	Herr Bocksch	Rektor Gangolfsschule
2	Herr Diller	Stadt Jugendamt
3	Frau Dossenbach	Stellv. Schulleitung Gangolfsschule
4	Herr Eitel	Stadt Bamberg, Fachbereich Integration, Ehrenamt und Familie
5	Frau Ergin	AWO Migrationssozialdienst
6	Frau Filkorn	Familienbeauftragte der Stadt Bamberg
7	Frau Fontana-Stark	KoKi
8	Frau Hirschfelder	Freund statt Fremd – AK Bildung
9	Frau Höhn	Caritas Bamberg, Asylsozialberatung
10	Herr Kliem	Bildungsbüro Stadt Bamberg
11	Frau Klotz	Caritas, Referentin für Kindergarten und Kinderkrippe
12	Frau Kummer	Bildungsbüro Stadt Bamberg
13	Frau Laaser	
14	Frau Lax	Familienbeirat
15	Frau Lorenz	Familienstützpunkt AWO
16	Frau Meiszburger	Familienstützpunkt AWO
17	Frau Mikolajewski	Ausbildungsverein Bamberg – Forchheim (ABF) e.V.
18	Frau Mohn	Freund statt Fremd – AK Schule
19	Frau Paun	Rumänisch-Orthodoxe Kirchengemeinde
20	Herr Rausch	Stadtrat GAL
21	Frau Reinold	Familientreff Löwenzahn
22	Frau Rohde	Staatliches Schulamt
23	Frau Schlossnickel	KiTa An der Auferstehungskirche
24	Frau Sharifi	Migranten- und Integrationsbeirat
25	Frau Träger	Mütterzentrum Känguruh
26	Frau Watzinger	Migranten- und Integrationsbeirat
27	Frau Dr. Wenzel	Bildungsbüro Stadt Bamberg

